

Lucien Stephenson

Die Jahreszeiten sind ihm egal: Er macht Winter auch im Sommer. Und gute Geschäfte mit der Illusion von Schnee und Eis.



Wenn es um Namedropping geht, kann Lucien Stephenson auf jeder Party der König sein. „Als sich Matt Damon bei mir bedankt hat ...“ Oder „Als wir die Allianz-Arena beschneit haben ...“. Stephenson versteht sich darauf, im Kopfkino des Besuchers gleich einen der vorderen Plätze zu belegen. Kein Wunder: Er verkauft Illusionen.

Bei Lucien Stephenson dreht sich das ganze Geschäft um den Winter. Oder genauer: Um die ganzjährig zu produzierende Illusion dieser Jahreszeit. Im Besprechungsraum über der Lagerhalle in Ladbergen gibt es ein Regal voll mit Schneeproben. Die Wände sind gepflastert mit Berichten aus Zeitungen und Zeitschriften über „Herrn Holle“ oder den „Schneemacher“.

Seine außergewöhnliche Firma arbeitet von Ladbergen aus überall dort, wo gerade Winter sein muss. Die Spezialeffekte sind nebenan im Showroom zu besichtigen. Nur, was dort so kalt und eisig aussieht, ist beim Hinfassen oft warm und glibberig. Eine Tüte Schnee gibt es im Onlineshop ab sieben Euro.

Der Interview-Profi weiß, wie er für seinen Nischenbereich wirbt. Stephenson lebt mit Spitznamen und Medienterminen, sie sind kalkulierter Teil seines Firmen-Marketings. Er wurde wohl schon alles gefragt, hat auf alles sofort Antworten. Lucien Stephenson hat mittellange rotblonde Haare und einen ebenfalls rotblonden Drei-Tage-Kinnbart. Mit dem Outdoor-Pullover wäre er für jeden Ad-hoc-Ausflug in echten Schnee gerüstet.

Wie er Schnee macht, ist schnell vorgeführt: Ab nach unten vor die Halle. Da steht Lucien Stephenson im Grünen mitten im Buchenlaub, drückt auf einen Kopf an dem Kompressor auf seinem Rücken, hebt das Blasrohr hoch. Sekunden später steht er im Schnee. Stephenson lacht und wirkt wie ein kleiner Junge im Spielzeugladen. Die Illusion ist perfekt. Bis auf den Duft. Denn die künstlichen Schneeflocken riechen zerrieben nach Pril. „Das sind die Tenside“, sagt Stephenson. Und drückt wieder auf den Knopf. Der Seifen-Winter ist vorbei.

Dass der Engländer mit französischem Vornamen sich in Ladbergen angesiedelt hat, hat mit der NRW-Filmförderung zu tun. Die zentrale Lage ist ihm wichtig. Über die Autobahnen ist er schnell in den Niederlanden und in den Filmzentren Hamburg, Köln und Berlin. Und für München gibt es ja den Flughafen FMO vor der Haustür.

Gerade ist sein Lebenslauf sowieso nicht, sagt er selbst. Die Kindheit verbringt er in England. Aus der Zeit ist ihm der typisch englisch klingende Akzent

in seinem perfekten Deutsch geblieben. In Osnabrück macht er ein deutsches Abitur, studiert dann in Nottingham und Düsseldorf „European Business“. Er kommt zurück nach Osnabrück mit der Idee von der Illusion des ewigen Winters aus Zellulose. Damit wird er ein selbstständiger Ableger des britischen Snow Business-Konzerns, für den er einige Jahre gejobbt hat.

Dass er gerne selbstständig arbeitet, führt Lucien Stephenson auch auf seine Eltern zurück, die beide selbstständig waren. Aber im Kern gehe es ihm um die Freiheit, selbst bestimmen zu können.

Stephenson und seine Leute müssen oft in die Alpen.

Dort gibt es zwar Schnee genug, aber oft nicht da, wo und wie die Filmleute ihn brauchen. „Die Berge sind ja da“, sagt Stephenson, „wir machen dann den Vordergrund passend.“ Er arbeitet sich mit präzisen Vorstellungen von klirrender Kälte, Frost und Raureif hartnäckig an einen Millionenumsatz heran. „Wir liefern, was wir versprechen.“ Und möglichst umgehend. „Wir haben Response-Zeiten wie bei Amazon.“ Denn der Konkurrenzdruck ist inzwischen groß.

Fallenden und liegenden Schnee und zwölf Sorten Deko-Eis bietet Stephenson an. Nicht nur Filmleuten, auch der Werbeindustrie. Die Kundenakquise macht er viel im Internet, experimentiert mit Social Media – gerade auch als Vertriebskanal für Kunst-Schnee und Deko-Eis. Dieses Jahr soll das Team um zwei Vertriebsmitarbeiter wachsen.

Lucien Stephenson schaut sich die geleistete Arbeit übrigens gerne im Fernsehen oder auch mal im Kino an: „Das ist schön zu sehen.“ Und besonders schön ist es, wenn im Abspann dann der Firmenname auftaucht: „Wir bleiben immer bis zum Ende.“

WERNER HINSE

Lucien Stephenson

44 Jahre, philosophiert gerne und läuft Marathon. Und er ist Fan des Sunderland AFC. Der Fußballverein im Nordosten Englands, der 1936 das letzte Mal englischer Meister war.

Snow Business GmbH, Ladbergen

vermarktet und vertreibt Schnee- und Wintereffekte. Das Unternehmen wurde 1999 von Lucien Stephenson aus dem britischen Mutterkonzern „Snow Business International Ltd“ ausgegründet. In Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden arbeitet die britische Muttergesellschaft exklusiv mit dem Ladbergener Unternehmen zusammen. Der Einsatz von Zellulose und Polymerverbindungen macht Schnee und Eis bei jeder Temperatur möglich. Bei großen internationalen Kino- und TV-Produktionen, Foto-Kampagnen, Live-Events und Dekorationen sorgen die vier festen und bis zu 16 freien Mitarbeiter in Teams für perfektes Winter-Ambiente durch außergewöhnliche Spezialeffekte aus Kunstschnee und Kunsteis.
